

**Gesellschaft für
Flensburger Stadtgeschichte e.V.
im Stadtarchiv Flensburg**

MITTEILUNGSBLATT 02 / 2026

■ Anfang **Oktober 2025** erhielten wir bei unserem Besuch am aktuellen Standort des KBA Einblick in die vielfältigen Aufgaben der Bundesbehörde, die weit über das bekannte „Punkteregister“ hinausgehen. Es war spannend zu hören, wie eine Behörde dieser Größenordnung arbeitet und welche Bedeutung ihr Standort für unsere Region hat.

Mitte **November 2025** öffneten sich für uns die Türen des Dänischen Generalkonsulats, für viele ein unbekanntes Gebäude. Die Mitarbeiter bereiteten unserer Gruppe einen überaus herzlichen Empfang und ließen uns sofort willkommen fühlen. Der begleitende Vortrag vermittelte uns die tieferen Hintergründe der deutsch-dänischen Zusammenarbeit und machte die Arbeit der Konsulin für uns greifbar und verständlich.

Den Jahresabschluss am **9. Dezember 2025** bildete der Vortrag von Marianne und Christian Pletzing zum Thema „Displaced Persons aus den baltischen Staaten“. Mit großer Fachkenntnis und Empathie beleuchteten die Vortragenden dieses Kapitel der Geschichte Flensburgs und vermittelten einen intensiven und nachwirkenden Einblick in den Alltag, und die Nöte, aber auch die Hoffnungen der DPs.



■ Im **Februar 2026** hatten unsere Mitglieder die Gelegenheit, hinter die Kulissen des NDR-Studio Flensburg zu blicken. Die Resonanz auf dieses Angebot war überwältigend. Die Studioleitung, Frau von Studnitz, führte uns persönlich durch die Räume. Lebhaft und eindrucklich machte sie deutlich, wie viel Tradition hinter diesen Mauern steckt und wie sich der Standort über die Jahrzehnte hinweg zum modernen Medienhaus gewandelt hat.

Am **4. März 2026** berichtete Grabungsleiterin Katerina Hencke über die archäologischen Untersuchungen an der Westerallee vom Sommer 2025. Freigelegte Siedlungsspuren aus der Bronzezeit und dem Mittelalter liefern völlig neue Einblicke in die frühe Besiedlungsgeschichte unserer Region.

Im **April 2026** waren wir zu Gast bei der Flensburger Schiffbau-Gesellschaft (FSG). Im Mittelpunkt stand ein Rundgang durch die weitläufigen Anlagen. Ein besonderes Highlight war die neue Autofähre für Australien. Wir erhielten spannende Einblicke in die Technik, die für die anspruchsvollen Routen „Down Under“ nötig ist. Zum Abschluss gab es noch einen Ausblick für alle: Im August ist die nächste öffentliche Schiffstaufe geplant.



■ Freitag,

17. Juli 2026

15.00 Uhr

Treffpunkt: Eingang

Museum, Messinghof 3,
24955 Harrislee

Kosten: 5 Euro

Nur für Mitglieder.

Besuch des Industriemuseums Kupfermühle

In den historischen Hallen des Kupfer- und Messingwerkes wird die regionale Industriegeschichte vorgestellt.

Begleitung durch Maren Schultz

Es finden zeitlich zwei Führungen

à 20 Personen statt.

Anmeldung ab 3. Juli 2026.

■ Mittwoch,

26. August 2026

18.00 Uhr

Treffpunkt:

Rathaus/Europa-Raum

Alle sind willkommen.

Buchpräsentation durch Bettina Goldberg und Bernd Philipsen

„Von den Nationalsozialisten verfolgt und aus Flensburg vertrieben. Das Schicksal der jüdischen Kaufmannsfamilie Siedner“

■ Donnerstag,

17. September 2026

17.00 Uhr. Treffpunkt:

Museumsberg, Aula

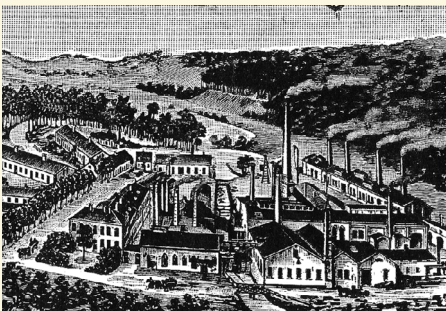
Hans-Christiansen Haus

Kosten: 3 Euro

Nur für Mitglieder.

150 Jahre Museumsberg

Museumsdirektor Dr. Michael Fuhr präsentiert uns seinen Rückblick auf 150 Jahre Museumsberg. Im Anschluss an den Vortrag sind alle Teilnehmer herzlich eingeladen, die Ausstellung persönlich zu erkunden.



zum 2. Halbjahr 2026

Besuch des NDR Gebäudes

Nadina von Studnitz führt erneut durch das NDR-Gebäude. Vorrangig werden Mitglieder berücksichtigt, die bei der letzten Führung auf der Warteliste standen und nicht mitkommen konnten. Es finden zwei Führungen à 20 Personen statt. Anmeldung ab 7. Oktober 2026.

■ **Mittwoch,**

21. Oktober 2026

17.30 und 18.30 Uhr

Treffpunkt:

NDR, Friedrich-Ebert-Straße

Nur für Mitglieder.

Die erste lutherische Predigt in der Flensburger Nikolaikirche am ersten Adventssonntag 1526

In Kooperation mit der evangelischen Kirchengemeinde St. Nikolai begeben wir uns in das 16. Jahrhundert und verfolgen die Einführung der lutherischen Lehre in Flensburg. Vortrag von Prof. Dr. Detlev Krack.

■ **Mittwoch,**

11. November 2026

18.30 Uhr

Treffpunkt:

Rathaus/Europa-Raum

Alle sind willkommen.

Präsentation der Jahresgabe 2026

„Glück gehabt? Ungebautes in Flensburg“ Eiko Wenzel stellt gemeinsam mit weiteren Autoren die Projekte der bereits im Jahr 2024 gezeigten Ausstellung vor und gibt so einen Einblick in Stadtgeschichte und Stadtplanung.

■ **Mittwoch,**

25. November 2026

18.00 Uhr

Treffpunkt: Aula der Fachschule für Technik und Gestaltung, Schützenkuhle 20-24

Nur für Mitglieder.



Glück gehabt? Ungebautes in Flensburg

Von Eiko Wenzel

■ Im Herbst 2024 hatte die Flensburger Baukultur in der Fachschule für Technik und Gestaltung in einer Ausstellung gefragt „Glück gehabt? Ungebautes in Flensburg“ und dort Projekte vorgestellt, die Flensburg in den letzten 125 Jahren besonders bewegt haben. Hinter der Fragestellung „Glück gehabt?“ steht auch die Anregung, sich mit den heutigen Fragen der Stadtplanung und -entwicklung auseinanderzusetzen.

Die Projekte werden in dem Buch dargestellt und teilweise durch weiterführende Beiträge in einen geschichtlichen Kontext gestellt. Zu den Projekten gehört z.B. der „Wehner-Plan“, der eine Hochstraße durch die Flensburger Innenstadt vorsah. Hier wird durch einen Beitrag von Prof. Carsten Gertz, Technische Universität Hamburg, die Planung für Flensburg in die Geschichte der Verkehrsplanung eingeordnet. Das Buch widmet sich auch den verschiedenen



planerischen Projekten für den Südermarkt. Eiko Wenzel stellt die Geschichte des Platzes im 20. Jahrhundert dar. Stadtplaner Wulf Dau-Schmidt, Kiel, beschäftigt sich mit den Funktionen von Stadtplätzen und zeigt aktuelle Planungen aus Dänemark. Einen Blick über den Flensburger Tellerrand bietet auch der Beitrag des renommierten Hamburger Architekturhistorikers Olaf Bartels, der „Ungebautes aus Hamburg“ vorstellt.

Nicht zuletzt wird die Flensburger Denkmalpflegerin Kirsten Bester im Rahmen einer Geschichte der Flensburger Rathausbauten auf die wenig bekannten „ungebauten Rathäuser“ der Stadt eingehen.

Buchpräsentation
am 25. November 2026
in der Aula der Fachschule
für Technik und Gestaltung.

Von den Nationalsozialisten verfolgt und aus Flensburg vertrieben Das Schicksal der jüdischen Kaufmannsfamilie Siedner

von Bettina Goldberg und Bernd Philipßen

■ Als Kurt und Regina Siedner sich 1929 in Flensburg niederließen, hier eine Familie gründeten und in der Großen Straße das „Central-Schuhhaus“ eröffneten, taten sie dies in der Zuversicht, eine Heimat gefunden zu haben. Die antisemitische Politik der 1933 zur Macht gelangten Nationalsozialisten machte diese Hoffnung zunichte. Durch



Boykott, behördliche Schikanen und die erzwungene „Arisierung“ ihres Schuhgeschäfts zugrunde gerichtet, zuletzt außerdem mit einem Ortsverbot belegt, verließen die Siedners, inzwischen fast mittellos, im Sommer 1938 die Stadt und siedelten nach Hamburg über. Dank der Hilfe jüdischer Organisationen und bereits emigrierter Verwandter konnten sie sich im Oktober 1939 noch in die USA retten.

In dem Band wird die Geschichte der Familie Siedner auf der Basis unterschiedlichster Quellen aus deutschen und polnischen Archiven sowie aus Familienbesitz umfassend dargestellt.

Behandelt werden die Kindheit und Jugend von Kurt Siedner und seiner späteren Frau Regina Berger im preußischen Oberschlesien, Kurts Lehr- und Wanderjahre bis zur Niederlassung und Familiengründung in Flensburg, das Leben unter der nationalsozialistischen Verfolgung sowie die Auswanderung in die USA und der Neuanfang in Albany im Staate New York. Das Buch ist reich bebildert. Dies ist nicht zuletzt den Nachkommen der Familie in den USA zu danken, die den Verfassern bereitwillig ihre Fotoalben öffneten.

Buchpräsentation
am 26. August 2026
im Rathaus/Europa-Raum

Geschichte der Familie Ihle - Teil 2

von Kurt-Günter Jörgensen

Zunächst einmal vielen Dank, dass mich einige Leser darauf aufmerksam gemacht haben: die vielen Eintragungen in den Kirchenbüchern von Glücksburg berichten übereinstimmend, dass der Stammvater Michael Ihle aus LÜNEBURG stammt. Dazu hat die Forschung ergeben: Er hatte tatsächlich von 1740 bis 1745 in Lüneburg beim Meister Friedrich Heinrich Rohde seine Lehre als „Riemer“ durchlaufen, wurde jedoch im Erzgebirge geboren. Seine Wanderschaft begann er in Lüneburg.

Seine Enkel Carl Ferdinand (geb. 1785) und Carl Emilius (geb. 1789) heirateten die Schwestern Friderica und Carolina Petersen in Glücksburg und setzten die Sattelmacher-Tradition in Broager und Glücksburg fort.

Im April 1815 brach in Indonesien der Vulkan Tambora aus. Die Aschewolken zogen um die ganze Welt und sorgten dafür, dass hier bei uns im Jahre 1816 alle Ernten ausfielen. Es brach eine Hungersnot aus. In dieser Zeit spielt auch der bekannte Film „Der Sommer, der ein Winter war“. Die Flensburger Förde war vollständig zugefroren. Es ist in der Familie mündlich überliefert, dass die beiden Brüder sich hoch zu Pferd, sogar mit der Kutsche, über das Eis von Brunsnis nach Holnis begaben, wenn sie ihre Verwandten besuchen wollten.

1838 erwarb der Sattlermeister und Gerber an der Krumbek das königliche Privileg zum Betrieb einer Lederfabrik:

»Wir Frederik der Sechste, von Gottes Gnaden König zu Dännemark, der Wenden und Gothen, Herzog zu Schleswig, Holstein, Stormarn, der Dithmarschen und zu Lauenburg, wie auch zu Oldenburg etc.etc.

Urkundlich unter Unserm vorgedruckten Königlichen Insiegel.

Gegeben auf Unserem Schlosse Gottorff, den 9ten März 1838.

Auf Sr. Königl. Majestät allergnädigsten Befehl.

Spies Kraus Lüders

Privilegium für den concessionirten Sattler Carl F. Ihler in Broacker, Amts Sonderburg, zur Anlegung und Betreibung einer Lederfabrik daselbst.«

In den Volkszählungen 1840 und 1845 wird CF als „Wagenfabrickant“ bezeichnet. Offensichtlich fertigte er die gesamten Polster, die Verkleidungen und die

Kalesche für die Kutschen. Die Lederfabrik stellte 1852 nach dem 1. Schleswighen Krieg (1848-50) ihren Betrieb ein. CF Ihle war deutscher Gesinnung. Er starb 1855.

Mein Ur-Ur-Großvater Heinrich Ihle (*1813) wurde sein Nachfolger. Auch er hatte eine lange Wanderschaft hinter sich, über die sein Wanderpass Auskunft gibt. Nach dem Tod seines Vaters erwarb er 1855 die Konzession zum Betrieb des Sattelmacherhandwerks in Broager.

Sein Bruder Friedrich Christian (geb. 1825), der als dänischer Soldat bis 1852 Dienst tat, bekam eine königliche Konzession für eine Wanderschaft ins Ausland. Er ging 1855 als Sattlergeselle auf die Walz und kam bis Konstantinopel. Nach dem Tode des Vaters kam auch er nach Broager zurück. Die Ihle-Familien in



Foto: FWC Ihle - er wanderte bis Konstantinopel)

Fotograf: H. Kriegsmann, Flensburg.

Broager und Grasten gehen alle auf die beiden Brüder zurück.

Hinrich Karl Ihles Tochter Anna heiratete meinen Urgroßvater, den Schmiedemeister Paul Rochler in Sonderburg. Das schöne schmiedeeiserne Tor zu seiner Hofeinfahrt in der Slots-gade 10 gibt noch heute Zeugnis von alter Handwerkskunst.

Dem Sattler Carl Emilius Ihle in Glücksburg folgte sein Sohn Carl Gustav Ludwig Ihle (geb. 1815) im Sattler-Handwerk. Dessen ältester Sohn Carl Emilius (geb. 1848) wanderte nach Amerika aus. Carl Ludwig Ernst (geb. 1858) wurde Sattler in Glücksburg.

Der zweite Sohn, Friedrich Wilhelm Christian Ihle (geb. 1824) wurde Schlachter und Landmann. Ihm folgten seine Söhne Wilhelm Sören Dietrich (geb. 1859) und Carl Heinrich Christian

(geb. 1857), die sich in der Collenburger Straße niederließen.

Vermutlich werden alle heutigen Mitglieder der Namensfamilie Ihle nördlich und südlich der Flensburger Förde in den hier genannten Personen ihre Vorfahren haben.

Wenn Sie neugierig sein sollten, wo Ihre persönlichen Wurzeln liegen, sind Sie herzlich eingeladen, sich an den Verfasser dieses Artikels zu wenden. Gern geben wir ein wenig Hilfestellung bei der Suche.

Die Altstadt als Bühne – 30 Jahre Hofkultur

■ Wo früher in den Sommerferien ein kulturelles „Sommerloch“ klappte, sorgt heute ein strahlendes „Sommerhoch“ für Begeisterung. Das Buch „Die Altstadt als Bühne“ lässt uns eintauchen in drei Jahrzehnte leidenschaftlicher Kulturarbeit. Es dokumentiert die experimentelle Anfangszeit einer Reihe, die das Unmögliche wagte: Die einmalige, aber herausfordernde Höfestructur der Flensburger Altstadt zur Spielstätte zu machen.

Joachim Pohl und andere



Die Altstadt als Bühne



30 Jahre Flensburger Hofkultur

Gesellschaft für Flensburger Stadtgeschichte • Kleine Schriftenreihe Band 48



GFS

Da kein einziger dieser historischen Höfe eine fertige Bühne besaß, wurde jede Veranstaltung zum logistischen Abenteuer.

Das Buch porträtiert die beteiligten Höfe detailliert und listet akribisch sämtliche Programme der letzten 30 Jahre auf – ein Archiv voller Erinnerungen.

Deutlich wird: Ohne den unermüdlichen Einsatz der Macher im Hintergrund wäre dieses Projekt undenkbar. Neben der Retrospektive wagt das Werk auch einen spannenden Blick in die Zukunft der

Reihe. Ein unverzichtbares Nachschlagewerk

für alle, die das Herz der Flensburger Kulturlandschaft verstehen und unterstützen wollen. Ein Muss für das heimische Bücherregal!

MITGLIEDERPREIS

10,- EUR

Die Geschäftsstelle
bleibt vom
21.12.2026 bis 06.01.2027
geschlossen.

ÖFFNUNGSZEITEN:
mittwochs: 9:00 – 16:00 Uhr
freitags: 9:00 – 12:30 Uhr
Telefon: 04 61/85 28 50

E-Mail:
stadtgeschichte-flensburg@web.de
www.stadtgeschichte-flensburg.de
Instagram: [fl_stadtgeschichte](#)



■ Ihre aktuellen Adress- und Bankdaten sind wichtig!

Damit unsere Vereinskommunikation reibungslos funktioniert und Mitgliedsbeiträge korrekt abgebucht werden können, bitten wir Sie uns Änderungen umgehend mitzuteilen.

Gesellschaft für Flensburger Stadtgeschichte e.V.

Nord-Ostsee Sparkasse, IBAN: DE20 2175 0000 0088 0016 56

■ Ihre Jahressgabe 2026

„Glück gehabt? Ungebautes in Flensburg“ von Eiko Wenzel

Die Jahressgabe liegt in der Geschäftsstelle zur Abholung ab 27.11.2026 bereit.

Ihre Jahressgabe 2025 „Der Oluf-Samson-Gang.

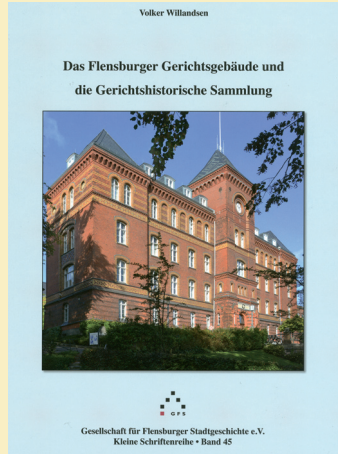
Eine Hafengasse mit Geschichte“

von Martin Müller, Joachim Pohl und Eiko Wenzel ist noch vorrätig.

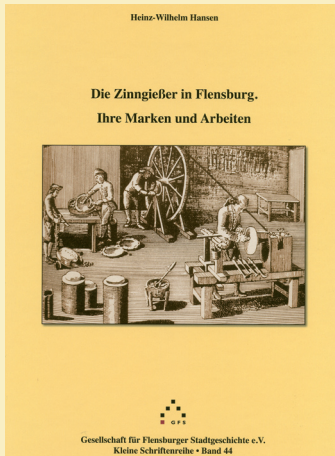
Für sämtliche frühere Jahressgaben ist die Vorhaltezeit verstrichen.



Mitgliederpreis: 15,00 €



Mitgliederpreis: 10,50 €



Mitgliederpreis: 10,00 €



Mitgliederpreis: 13,00 €



V.i.S.d.P.: Dr. Jessica von Seggern
Gesellschaft für Flensburger Stadtgeschichte e.V.
Rathausplatz 1, 24937 Flensburg
www.stadtgeschichte-flensburg.de
Bildrechte: Stadtarchiv, P. Conradi, J. Jensen, A. Schwambach
Druck: Druckerei Ernst H. Nielsen, Flensburg